

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst.
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Frangiraten 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Erzgebirg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Copypost 10 Pf.,
amliche Inserate 25 Pf. die Copypost-Zelle,
Kollamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Handelsblätter
nehmen Bestellungen an.

No. 120.

Freitag, den 11. Oktober 1895.

8. Jahrgang.

Landtagswahl Aue.

Die Stadt Aue bildet zur bevorstehenden Landtagswahl zwei Wahlbezirke und zwar umfasst der I. Wahlbezirk die Häuser Brd.-Cat.-Nr. 1 bis 50 Z. II. Das Wahllokal ist für den I. Wahlbezirk der Rathkellersaal, die Schulaula. II. Stimmberechtigte Personen haben ihre Stimmzettel am Wahltag Donnerstag, den 17. Oktober 1895 innerhalb der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr in genannten Wahllokale persönlich abzugeben. Aue, den 7. Oktober 1895.

Die Wahlvorsteher

F. W. Sautenberg. Dr. Kreyßmar. Jdr.

Einkommensteuer.

Bezugs der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer für das Jahr 1896 werden die Hausbesitzer des hiesigen städtischen Gemeindebezirks des deren Stellvertreter hierdurch veranlagt, in die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Hauslisten sämtliche steuerpflichtige Bewohner ihrer Häuser nach Maßgabe der auf diesen Listen befindlichen Vorvermerkungen einzutragen und alle sonstigen in den Listen näher bezeichneten Angaben zu machen, sobald aber die vollständig ausgefüllten Listen eigenhändig zu unterschreiben und

binnen 10 Tagen von der Zufertigung an gerechnet, Vormittags von 8—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr in der Stadtsteuer-Einnahme persönlich, oder durch zuverlässige Leute, welche die etwa noch weitere nötige Auskunft erteilen können, abzugeben. Die Angabe durch Kinder ist unzulässig. Die Versäumnis der Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich. Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am 12. Oktober zu geschehen. Die Zurückgabe der ausgefüllten Hauslisten kann indes schon vor diesem Tage in allen den Fällen erfolgen, in welchen Veränderungen nicht mehr zu erwarten stehen. Mit Geldstrafe bis zu 100 Mark kann belegt werden, wer in den zum Zwecke der Einschätzung seines Einkommens von ihm gemachten Angaben sich in wesentlichen Punkten Unrichtigkeiten zu Schulden kommen läßt, sofern diese zur Bestrafung als Hinterziehung nicht geeignet sind. Aue, den 8. Oktober 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar. Engl.

Biersteuer Aue.

Die Biersteuer für das 3. Vierteljahr 1895 ist bis spätestens den 18. Oktober dieses Jahres an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen. Versäumnis dieser Frist zieht die in Biersteuer-Regulativ angeordneten Strafen nach sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärtig, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfang versteuern. Aue, am 8. Oktober 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar. Engl.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Das schöne Herbstwetter kommt den Bauherren sehr zu statten, und jeder beeilt sich, seinen Bau unter Dach zu bringen. Es wird dies Jahr wieder viel gebaut im Auerthale. Nach allen Himmelsrichtungen sieht man schöne Neubauten emporstehen. So werden dies Jahr wieder im Auerthale gebaut oder stehen schon vollendet da ca. 30 prächtige Wohnhäuser, wovon allein 6 in der Schneeberger Vorstadt, darunter die prächtige Villa des Hrn. Lehrer Loose in Auerhammer, und es ist nur zu begrüßen, daß diese Seite der Schneeberger Straße für Neubauten bestimmt ist, wir bekommen dadurch ein schönes Villenviertel. Die übrigen Neubauten verteilen sich auf die Neustadt, Wettiner-, Eisenbahn-, Bahnhof- und äußere Marktstraße, Markt, Schmehlhütte u. Zelle. Auch liegen die Firmen S. Wölle, Ernst Sehaer, Jüttmann und Lorenz, Erdmann Reichel, Ernst Hecker, Schorler u. Steubler, Clemens Becker umfangreiche Erweiterungsarbeiten ihrer Fabriken vorzunehmen. Das Bauwesen blüht also dies Jahr wiederum in unserem Thale in früher nie geahnter Weise.

Der Ausbau der inneren Wettiner Straße ist soweit vorgeschritten, daß nur noch wenige Lücken auszufüllen sind, auf deren Stellen aber gleichfalls bereits die Bauhätigkeit begonnen hat, so daß in Kürze die einen imposanten Anblick gewählende Front vollendet sein wird. Wer 5 Jahre nicht in diese Gegend gekommen ist, wird staunen über die palastähnlichen Gebäude, die hier wie Pilze aus der Erde heraus geschossen sind und nunmehr die schönste Straße unserer Stadt bilden. Nachdem nun die neue Schule in der Schneeberger Vorstadt bald vollendet, wird sich die Bauhätigkeit der nächsten Jahre zunächst dort breit machen, werden doch bereits wieder einige Gebäude daselbst aufgeführt. Die Schneeberger Vorstadt ist ja das freieste und gesundeste Stück unseres Auerthales, wo der Rauch der Fabriken nicht aufsteigt und die schöne freie Lage am Waldestrande sich mit einer herrlichen Aussicht über unser Thal verbündet. In einigen Jahren wird dort eines der schönsten Stadtviertel entstanden sein. Wägen alle Unternehmungen bald Käufer oder gute Mieter finden, damit der Unternehmungsgelust, der unter ganz bedeutenden Opfern unser Aue vergrößern und verschönern hilft, den gebührenden Lohn finde.

Aus Sachsen und Umgegend.

Die am 14. Juni nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 8 April 1895 vorgenommene Berufs- und Gewerbezahlung hat als vorläufiges Ergebnis für das Königreich Sachsen a. Einwohnerzahl 3 750 761 ergeben. Da bei der Volkszählung am 1. Dezember 1890 die Gesamtzahl der Bewohner 3 502 684 betragen hat, so würde dies in 4 1/2 Jahren eine Vermehrung um 248 077 oder relativ 7,08 Prozent bedeuten. Demnach ist die außergewöhnlich hohe Zunahme von 10,08 Prozent, welche zwischen den beiden Volkszählungen 1885 u. 1890 stattgefunden hatte, bei Weitem nicht erreicht worden, wohl aber entspricht die Zunahme ziemlich genau dem Wachstum der Bevölkerung von 1880 zu 1890. Wie sich in den größten Stadtgemeinden (bis zu 15 000 E.) das vorläufige Ergebnis der Berufs- und Gewerbezahlung im Vergleich mit dem endgültigen Bestande der Bevölkerung am 1. Dezember 1890 gestaltet hat, ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die

Städte sind in absteigender Größe geordnet. Für die Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau und Grimnitzschau, welchen seit der letzten Volkszählung Landgemeinden anverleibt worden sind, ist die Bevölkerung der letzteren auch nach dem Stande von 1890 diesen Städten zugeschrieben worden.

Bewohnerzahl am 14. Juni 1895 1. Dezbr. 1890 — Zunahme

Leipzig	365,808	357,122	28,186
Dresden	322,953	289,844	33,109
Chemnitz	157,717	145,357	12,360
Plauen	54,338	47,002	7,331
Zwickau	49,402	46,272	3,130
Freiberg	29,225	28,955	270
Zittau	27,248	25,394	1,854
Glauchau	24,761	23,405	1,356
Reichenbach	24,140	21,498	2,644
Grimnitzschau	23,598	23,068	528
Bautzen	23,357	21,816	1,541
Wettersau	22,501	22,448	55
Reichen	18,580	17,875	705
Werdau	17,507	16,253	1,254
Burgzen	15,439	14,635	804
Walden	15,394	13,892	1,502
Annaberg	15,342	14,960	382
Pirna	15,801	13,852	1,749

Unter den 143 Stadtgemeinden zeigen 32 einen Rückgang in der Bevölkerungsziffer, darunter sind 2 von mehr als 10 000 und 10 von weniger als 2000 Bewohnern. Die relative Bevölkerungszunahme betrug für Leipzig 7,89 Prozent, für Dresden 11,42 Prozent und für Chemnitz 8,51 Prozent. Unter den größeren Mittelstädten ist Plauen sehr erheblich (um 15,60 Proz.) zugenommen. Auch verschiedene andere Städte, z. B. Riesa und Aue, sind ganz bedeutend im Verhältnis zu ihrer früheren Bevölkerung gewachsen. — Die sämtlichen Stadtgemeinden haben ihre Bewohnerzahl von 1, 684 048 auf 1,813 051, das ist um 129 003 oder 7,66 Prozent vermehrt. Dagegen ist die Bevölkerung der 3106 Landgemeinden von 1 818 836 auf 1 987 710 gestiegen. Die absolute Vermehrung betrug 119 074, die relative 6,55 Prozent.

In Vermsgrün gab am Freitag, den 4. d. ein 12jähriges Mädchen aus einer Kanne Petroleum in den Ofen, die Flamme schlug in die Kanne und wurde das Kind durch die herbeigehürte Explosion derart verbrannt, daß es am nächsten Morgen starb. Der Vater des Mädchens hat sich beim Leichenstarke Verbrennungen der Arme zugezogen.

Leipzig, 4. Oktbr. Der Weg den Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und Königin Albert am 28. Oktbr. zur Weiche des Reichsgerichts gebührend bei ihrem Einzuge in Leipzig nehmen werden ist folgender: Nach den jetzt getroffenen Dispositionen wird die Fahrt der Majestäten nach dem Reichsgericht Vormittag 11 Uhr vom Markt aus durch die Thomastorgasse über den Thomasturmpfad, die Promenade entlang und durch die Hartortstraße erfolgen. Die Rückfahrt der Kaiserin nach dem Bayerischen Bahnhof erfolgt dem Vernehmen nach über die Albertstraße, durch die Burggasse über den Peterssteinweg, am Grassimuseum vorbei durch die Windmühlenstraße nach dem Bayerischen Bahnhof. Bei der Einweihung des Reichsgerichts werden auch sämtliche Oberlandesgerichts-Präsidenten teilnehmen. — Das kgl. Ministerium des Innern hat die Genehmigung dazu erteilt, daß die Leipziger Pferde-, Eisenbahn-Gesellschaft auf ihren Linien den elektrischen Betrieb zur Einführung bringe. — Dem Vernehmen nach hat der

Rath beschlossen, in den städtischen Theatern die elektrische Beleuchtung zur Einführung zu bringen mit einem Kostenaufwande von 75 000 Mk.

(Eingefandt).

Der „Ergeb. Bd.“ teilt mit, daß in unserm 20. städt. Wahlkreis (Eibenstock, Schwarzenberg, Johanneberg, Reußthel, Aue und Schneeberg): Rittergutsbesitzer v. Trebra Reußthel (konf.); Bürgermeister v. Woydt-Schneeberg (konf.); Baumeister Bochmann-Aue (konf.); Bürgermeister Dr. Körner-Eibenstock (konf.); Reuß-Reichenbach (Soz.) im 41. Kreis: (Reichenbach, Lengfeld, Kirchberg, Schneeberg); Fabrikbesitzer Wolf-Saupersdorf (konf.); Schmidt-Zwickau (Soz.), im 42. Kreis (Schwarzenberg, Johanneberg, Eibenstock): Kommerzienrat Krostosky-Niederschlema (konf.); Fabrikant Krosch-Schneeberg (Rei.); Zeiß-Chemnitz (Soz.), als Landtags-Candidaten aufgestellt sind. Der 41. u. 42. ländliche Wahlkreis bilden unsere Nachbarkreise, im 20. sind wir selbst beteiligt und zum Wählen verpflichtet. Der 41. ländl. Wahlkreis, wozu u. A. Kirchberg u. Schneeberg gehören, hat sich für nur 2 Candidaten geeinigt, Fabrikbesitzer Wolf in Saupersdorf als Conservativen, Schmidt-Zwickau als Socialdemokraten, hier halten sich die Parteien die Wage und man hofft, den konservativen Candidaten durchzubringen. Im 42. ländl. Wahlkreis (Schwarzenberg, Johanneberg, Eibenstock) ist das Verhältnis schon ungünstiger, hier hat man neben dem konservativen Commerzienrat Krostosky-Schlerna und dem Socialdemokrat Zeiß-Chemnitz noch einen Candidaten der Reformpartei (Antifemiten, einen gewissen Krosch-Schneeberg, aufgestellt. Am ungünstigsten für die staatsverfallenen Parteien liegen aber die Verhältnisse in unserm 20. städt. Wahlkreis, hier sind dem Socialdemokraten Reuß-Reichenbach nicht weniger denn 4 konservativen Candidaten gegenübergestellt, die Herren Baumeister Bochmann-Aue, Bürgermeister Dr. Körner-Eibenstock, Bürgermeister Dr. v. Woydt-Schneeberg u. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Reußthel. Da bei unserer Landtagswahl die absolute Stimmenmehrheit maßgebend ist, bei den 4 konservativen Candidaten aber eine große Stimmen-Zersplitterung eintreten muß, so ist leicht zu errathen, wem der Sieg zufällt. Es wirkt natürlich sonderbare Streiflichter auf die konservative Partei unseres Wahlkreises und jeder gute Patriot muß es tief beklagen, daß Reich und Rißgünst eine so große Rolle spielt, und daß es bis jetzt nicht möglich war, eine Einigung über einen gemeinsamen Candidaten der Ordnungsparteien zu erzielen, um den Socialdemokraten eine geschlossene Front gegenüber zu stellen, die rivalität der einzelnen Städte unseres Wahlkreises wird hier bittere Früchte tragen. Nachdem Schneeberg u. Reußthel so lange Jahre eigene Vertretung gehabt, ist es nicht mehr denn billig, wenn eine andere Stadt des Wahlkreises nunmehr die Führung übernimmt. Wünschen wir, daß die konservativen Wahlkomitees sich in letzter Stunde über den geeigneten Candidaten der Partei einigen, die Wahl unter den 4 Bewerbern kann doch wirklich nicht schwer fallen.

Die der „Ergeb. Bd.“ von heute schreibt, haben sich die Verhältnisse im 20. städtischen Landtagswahlkreis betreffs der Kandidatenfrage geklärt. In den Städten Johanneberg, Reußthel, Schwarzenberg, Reußthel und Schneeberg hat man sich für Herrn Bürgermeister Dr. v. Woydt in Schneeberg erklärt; Aue und Eibenstock treten für die Kandidatur des Hrn. Baumeister Bochmann bei ein. (D. Red.)